



HANDBUCH ZEROGRAVITY

EDITION NR 2_08/2020

Herzlichen Glückwunsch!

Vielen Dank, dass du dich für das ZeroGravity Gurtzeug entschieden hast. Bitte lies dieses Handbuch vor dem ersten Flug vollständig durch. Dies wird dir helfen, alle Funktionen von ZeroGravity zu verstehen und zu nutzen. So hast Du bereits bei deinem ersten Flug Komfort und Flugspaß.

Wir wünschen dir viel Spaß und viele angenehme Flüge mit dem ZeroGravity.

Inhalt

1. Sicherheit.....	4
2. Beschreibung.....	4
3. BEinstrecker.....	5
4. Beschleuniger.....	6
5. Einbau des Rettungsgerätes #1.....	7
6. Einbau des Rettungsgerätes #.2.....	9
7. Einstellung des Gurtzeugs..	32
8. Taschen.....	36
9. Protektor.....	37
10. Zubehör-Befestigung	39
11. Gurtzeug und Gleitschirmverbindung.....	40
12. Gurtzeug / Schleppklinkenanschluss.....	44
13. Vor dem Flug.....	44
14. Benutzung des Rettungsgerätes.....	45
15. Landung.....	45
16. Wasserlandung.....	45
17. Tandemfliegen.....	46
18. Reinigung und Lagerung.....	46
19. Betrieb und Reparaturen.....	47
20. Technische Daten.....	48



1. Sicherheit

Gleitschirmfliegen ist ein potenziell gefährlicher Sport. Beim Fliegen mit dem Gleitschirm muss man sich über das Risiko von Verletzungen bis hin zum Tod bewusst sein. Unsachgemäßer Gebrauch des Gurtzeugs erhöht die Risiken. Im Falle von Unklarheiten frage bitte deinen Händler oder den Hersteller.



Dudek Paragliders übernimmt keine Haftung für Schäden oder Verletzungen, die durch Gleitschirmfliegen entstehen.

2. Beschreibung

Das ZeroGravity Gurtzeug wurde für Acro- und Freestyle-Piloten entwickelt. Vielfältige Einstellmöglichkeiten sorgen dafür, dass jeder Pilot seine optimale Sitzposition findet. Die T-Schließe reduziert die Gefahr, mit nicht geschlossenen Beingurten zu starten, erheblich. Das ZeroGravity wurde mit einem 15 cm dicken, zertifizierten Schaumstoffprotector ausgestattet. Die zwei integrierten Rettungscontainer befinden sich unter der Sitzplatte. In einem von ihnen kann eine steuerbare Rettung untergebracht werden. Die Auslösegriffe sind in leicht zugänglichen Bereichen an beiden Seiten des Gurtzeugs befestigt. ZeroGravity verfügt über einen Beinstrecker, der sich automatisch beim Ziehen einer Rettung löst. Das Gurtzeug hat eine große Rückentasche sowie zwei im Flug zugängliche Seitentaschen. Das ZeroGravity verfügt über leicht austauschbare, kugelgelagerte Duroll-Beschleunigerrollen, wodurch der Beschleuniger besonders leichtgängig ist.

3. Beinsteuerer

Ein Beinsteuerer erhöht den Komfort bei langen Flügen, hilft beim Einsteigen in das Gurtzeug und beeinflusst die Steuerung positiv. Der Beinsteuerer ist an zwei Punkten am Gurtzeug befestigt und seine Länge ist verstellbar (1). Der seitliche untere Teil des Beinsteuerers zieht sich zusammen, wenn er nicht benutzt wird. Auf diese Weise stört er nicht beim Start und ist im Flug leichter zu finden. Beide Befestigungspunkte des Beinsteuerers sind mit einem automatischen Auslösesystem ausgestattet (2), welches sich beim Ziehen einer Rettung öffnet. Nur eine Seite des Beinsteuerers wird getrennt, je nachdem welches Rettungsgerät ausgelöst wurde. Dieses System verhindert ein mögliches Verheddern von Rettungsschirm und Beinsteuerer.



4. Beschleuniger

Bitte führe die Leinen des Beschleunigers durch die Metallöse im vorderen Bereich der Sitzfläche, führe sie danach durch die seitlichen Metallösen in das Gurtzeug und zum Schluss durch die Rollen und versehe die Leine mit einem Stopper. Befestige die Brummelhaken des Beschleunigers am Ende der Leine.

i

Der Beschleuniger gehört nicht zur Serienausstattung des Gurtzeuges.

- 1 – Leinen des Beschleunigers
- 2 – Zweistufiger Beschleuniger



5. Einbau des Rettungsgerätes #1

Der Rettungsgerätecontainer (1) befindet sich unter dem vorderen Teil des Sitzes.

Container #1 Kapazität:

Max 5200 cm³
Min 4400 cm³



Der Auslösegriff des Containers#1 befindet sich auf der linken Seite des Gurtzeuges (2) und ist als "linker Griff" bezeichnet.



Falls nur ein Rettungsschirm verwendet und im Container #1 installiert wird, verwende einen Fülleinsatz für den Container #2. Verschieße in diesem Fall den Container #2 gemäß Abschnitt 6 des Handbuches „Einbau des Rettungsgerätes #2“.



Der Fülleinsatz für den Container #2 ist im Lieferumfang nicht enthalten. Es kann separat erworben werden.

Befestige den linken Auslösegriff mittig an der Rettung
(am Verbindungspunkt).



Verbinde die Leine des Rettungsgerätes mit der
V-Leine des Gurtzeugs (z.B. mit einem Karabiner).
Die V-Leine und die Rettungsgeräteleine sollten mit
O-Ringen fixiert und der Karabiner mit einem
Schraubenschlüssel verschlossen werden
(wie rechts zu sehen).



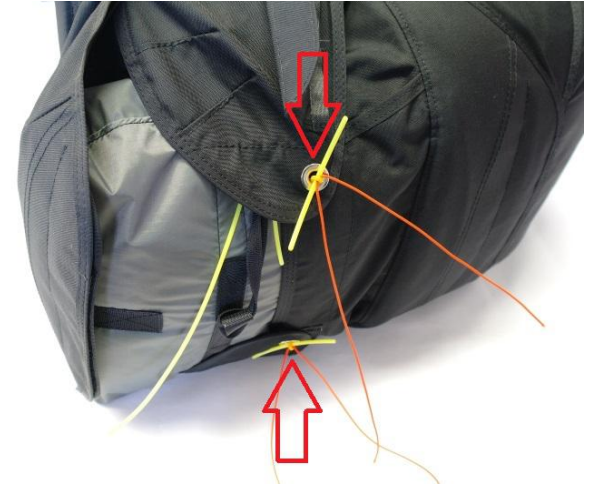
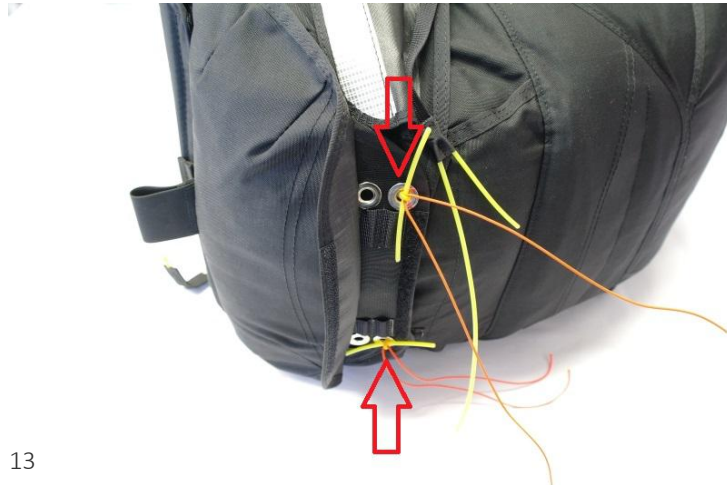
Lege den Rettungsschirm in den Container #1.



Führe den Beinstrecker-Entriegelungsstift in den dafür vorgesehenen Schlitz ein.



Führe die Hilfsleinen durch die Metallösen der Klappen #2 und verschließe diese mit den Hilfspins.

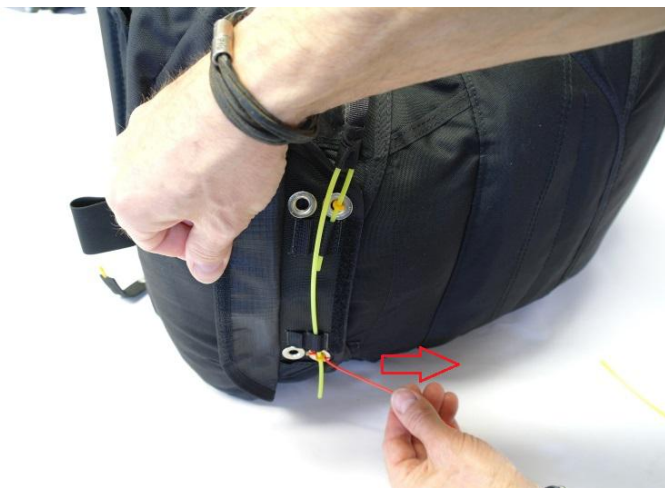
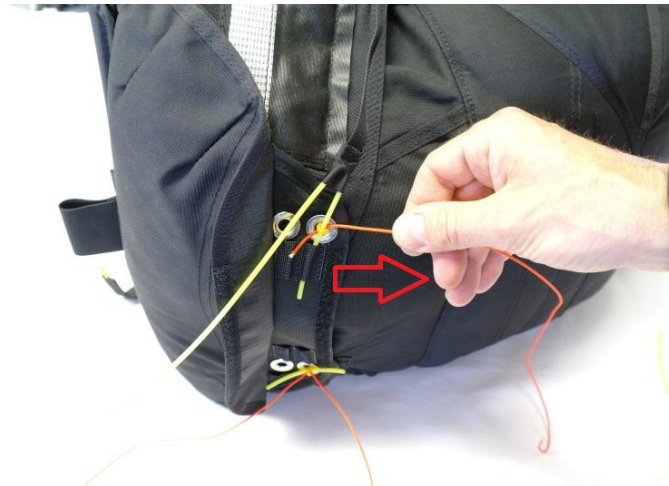


Führe die Hilfsleinen durch die Metallösen der Klappe #1 und verschließe diese mit den Hilfspins.



In der Klappe #1 sind zwei Reihen von Metallösen. Du kannst beide benutzen, je nachdem, wie groß Dein Rettungsschirm ist.

Ersetze die Hilfspins durch die langen Pins des Auslösegriffes und entferne vorsichtig die Hilfsleinen.



Schiebe die Spitze des langen Pins in die dafür vorgesehen Tasche.



VerschlieÙe die Abdeckung der Pins mit dem Klettverschluss und lege den Gurt des Auslösegriffs in den Tunnel an der Klappe #2.



VerschlieÙe die linke Seite des Beinstrecker wie auf den Bildern gezeigt.





6. Einbau des Rettungsgerätes #2

Der Rettungsgerätecontainer #2 befindet sich unter dem Sitz, hinter dem Container #1:

Container #2 Kapazität:

Max 7200 cm³
Min 5900 cm³



Der Auslösegriff des Containers #2 befindet sich auf der rechten Seite des Gurtzeugs (3) und ist als "rechter Griff" bezeichnet.

Verbinde den Auslösegriff mit dem Punkt in der Mitte der Tasche.



Befestige die V-Leinen an den Befestigungspunkten der Schultergurte mit zwei verriegelbaren C6 Quicklinks, wie auf den Bildern dargestellt.



Ziehe die Muttern der Quicklinks mit einem Schraubenschlüssel fest.



Lege die V-Leine in den Tunnel auf der rechten Seite des Gurtzeugs und verschlieÙe diesen mit einem Klettverschluss.



Verbinde die V-Leine mit einem Karabiner mit dem Tragegurt der Rettung. Fixiere die V-Leine mit einem O-Ring und verschließe den Karabiner sorgfältig. (Foto rechts)



Packe die Rettung in den Container und verschließe den Tunnel der V-Leine.





Schiebe den Beinstrecker-Entriegelungsstift in den Schlitz an der Seite des Gurtzeugs.

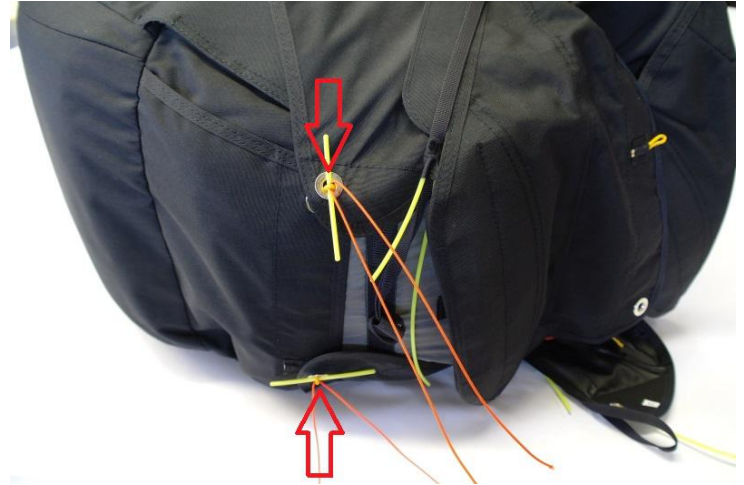


Befestige den Auslösegriff mit dem Klettverschluss und lege die Enden in die dafür vorgesehenen Taschen.

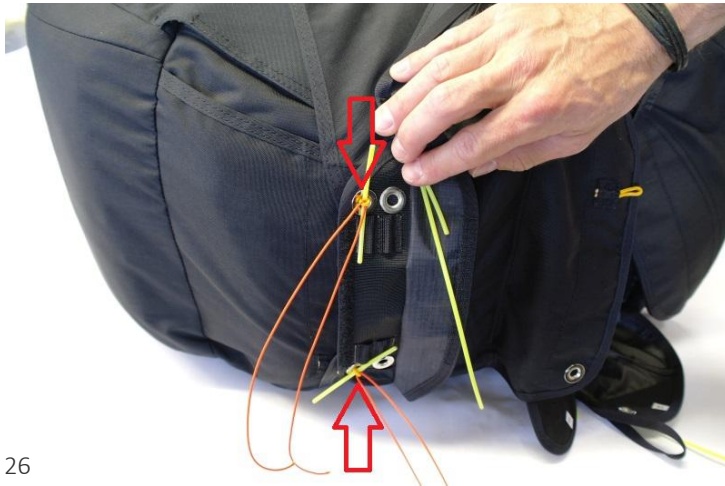


Führe die Hilfsleinen durch die Schlaufen der Klappen #6 und #6a. Verbinde die Klappen #6 und #6a und verschließe diese mit einem Hilfspin, wie links abgebildet.

Führe die Hilfsleinen durch die Metallösen der Klappe #5 und verschließe sie mit den Hilfspins.

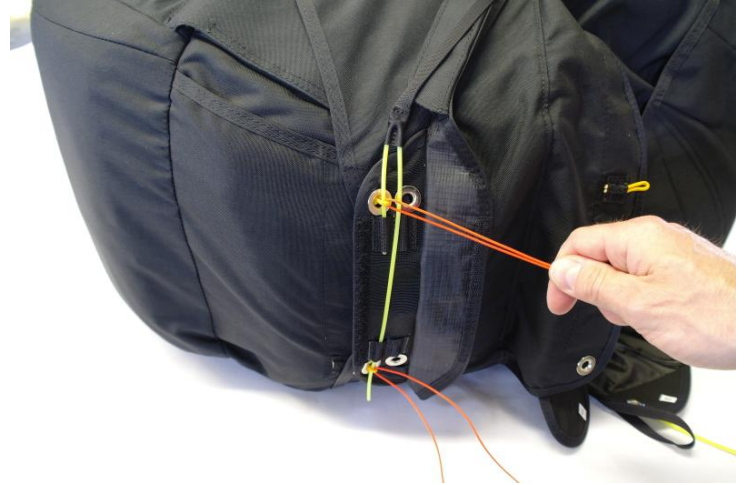


Führe die Hilfsleinen durch die Metallösen der Klappe #4 und verschließe sie mit den Hilfspins.



In der Klappe #4 befinden sich zwei Reihen von Ösen. Je nach Größe des Rettungsgeräts können beide benutzt werden.

Ersetze die Hilfspins durch die des Auslösegriffs und entferne vorsichtig die Hilfsleinen.



Schiebe das Ende des langen Pins in die dafür vorgesehene Tasche.



VerschlieÙe die Abdeckung des Pins mit dem Klettverschluss und lege die Gurte des Auslösegriffs in den Tunnel der Klappe #4.



Wenn ein Rettungsschirm zum ersten Mal verbaut wird, ist ein sogenannter Kompatibilitätstest durchzuführen. Hänge dich hierfür so mit dem Gurtzeug ein, wie du es im Flug benutzt und nimm deine normale Sitzposition ein. Greife jetzt an den Auslösegriff und ziehe diesen kräftig seitlich heraus, bis die gesamte Rettung aus dem Container heraus gekommen ist. Ein Wegwerfen ist hierbei nicht erforderlich, da nur die Auslösefunktion getestet werden soll. Ist der Test positiv verlaufen, kann die Rettung anschließend wieder in den Container gepackt werden.

Sollte die Rettung nicht komplett gezogen werden können, sind mögliche Gründe:

- zu große Rettung in Bezug auf die Containergröße (neu gepackte Rettungen sind oft größer als werksseitig gepackte Rettungen)
- der Griff wurde nicht kräftig genug oder in die falsche Richtung gezogen

7. Einstellung des Gurtzeugs



Vor dem Einstellen der Gurte muss der Rettungsschirm eingebaut werden und die rückseitige Tasche wie bei einem normalen Flug gefüllt werden. Beachte die Symmetrie: die linke und die rechte Seite sollten stets gleich eingestellt sein. Der erste Flug sollte unter idealen Wetterbedingungen erfolgen. Anschließend sollten, falls erforderlich, Korrekturen vorgenommen werden. Versuche nie die Einstellungen des Gurtzeuges während des Flugs zu ändern!

- 1 – Schultergurte
- 2 – Seitengurte
- 3 – Beingurte
- 4 – Bauchgurt
- 5 – Leinen der Sitzneigung
- 6 – ABS Gurt



7.1 Schultergurte

Dank der einstellbaren Schultergurte kann ZeroGravity an nahezu jede Pilotengröße angepasst werden. Sie sollten fest, aber mit etwas Spiel, auf den Schultern sitzen. Zu kurz eingestellte Schultergurte erschweren das Hineinsetzen nach dem Start und begrenzen die Bewegungsfreiheit während des Flugs. Der Brustgurt sorgt dafür, dass die Schultergurte während des Starts nicht verrutschen. Zusätzlich ist es mit einer Signalpfeife ausgestattet. Mit ihr kannst Du im Falle einer Baumlandung oder bei anderen Notfällen andere auf Dich aufmerksam machen.

7.2 Seitengurte

Die Seitengurte bestimmen die Sitz-/Lehnenneigung. Die Grundeinstellungen sollten vor dem ersten Flug durchgeführt werden. Dazu solltest du dich mit dem Gurtzeug einhängen. Alle Einstellungen sollten beim ersten Flug überprüft werden und können bei Bedarf nach der Landung jederzeit geändert werden. Bedenke, dass eine zu niedrig eingestellte Rückenlehne das Risiko des Eintwistens im Falle eines Klappers erhöht.

7.3 Beingurte

Die Beingurte sind der wichtigste Schutz gegen Herausfallen aus dem Gurtzeug. Ihre Einstellung muss das einfache Starten und das Hineinsetzen in das Gurtzeug ermöglichen. Eine zu kurze Einstellung ist unkomfortabel und behindert beim Laufen. Eine zu lange Einstellung macht es unmöglich, sich ohne zusätzlichen Einsatz der Hände ins Gurtzeug zu setzen. Das Safe-T-System (T-Schließe) reduziert das Risiko mit geöffneten Beingurten zu starten erheblich.



Um das Herausfallen aus dem Gurtzeug zu vermeiden, muss vor jedem Start überprüft werden ob die Bauch- und Beingurte geschlossen sind. Das Nicht-Schließen der Gurte ist äußerst gefährlich und ein bekannter Grund für tödliche Unfälle!



7.4 Brustgurt

Der Brustgurt bestimmt den Abstand zwischen den Karabinern. Ein sehr lose eingestellter Brustgurt führt zu geringerer Stabilität des Gurtzeugs. Hierdurch wird jedoch die Effektivität der Gewichtssteuerung verbessert und der Pilot erhält mehr Rückmeldungen vom Schirm. Ein kürzerer Abstand der Karabiner führt zu einer Stabilisierung des Gurtzeugs. Hierdurch wird der Gleitschirm/das Gurtzeug weniger empfindlich gegen Gewichtsverlagerung, aber erschwert die Stabilisierung im Falle einer Extremsituation oder z.B. einer Steilschleife. Wenn der Hersteller des Gleitschirms keine besonderen Anweisungen gibt, wird ein Abstand der Karabiner zwischen 42 und 48 cm empfohlen. In turbulenter Luft kann der Gurt zur Stabilisierung verkürzt werden, damit der Pilot sich wohler fühlt. Bedenke jedoch immer, dass dies die Gefahr des Eintwistens erhöht.



Um das Herausfallen aus dem Gurtzeug zu vermeiden, muss vor jedem Start überprüft werden ob der Brustgurt geschlossen ist.

7.5 Sitzgurte

Die Sitzgurte beeinflussen die Neigung der Sitzplatte. Du kannst sie an deine eigenen Bedürfnisse anpassen. Beachte auch hierbei die Symmetrie.

7.6 ABS Gurte

Sie stabilisieren seitlich das Gurtzeug und beeinflussen eine mögliche Gewichtsverlagerung. Je kürzer die Gurte eingestellt sind, desto weniger effektiv ist eine Steuerung durch Gewichtsverlagerung.



Die ABS-Gurte dürfen nur eingestellt werden, nachdem zuvor die Neigungsgurte des Sitzbretts richtig eingestellt wurden.



Bei der Einstellung der Schulter-, Seiten- und Beingurte sowie der Sitzplatte und der Lendenwirbelabstützung ist auf Symmetrie zu achten. Die linke und die rechte Seite müssen identisch eingestellt sein.



Die Seiten-, Mittel- und Sitzneigungsgurte werden unabhängig vom verwendeten Karabinertyp direkt in den Karabinerhaken eingeklippt, wie auf dem linken Bild gezeigt.



8. Taschen

ZeroGravity hat eine sehr geräumige Tasche hinten (ca. 23 l Volumen) und zwei kleinere an den Seiten des Beinsacks. In der hinteren Tasche kannst Du bequem den Gleitschirm-Pack-/Rucksack verstauen und Vieles mehr. Die Seitentaschen sind im Flug leicht erreichbar.



9. Protector

ZeroGravity verfügt über einen 15 cm Schaumstoffprotector. Die Befestigung des Protectors wird unten gezeigt.



Der Protector bedarf keiner besonderen Wartung solange keine „harte“ Landung oder Wasserlandung stattgefunden hat. In diesen Fällen wird unter Punkt 18 „Renigung und Lagerung“ und unter Punkt 19 „Betrieb und Reparaturen“ die Wartung beschrieben.





Kein Protektor kann einen vollständigen Schutz vor Verletzungen bieten, insbesondere kann der Rückenprotektor eine Verletzungen der Wirbelsäule nicht (vollständig) verhindert.



Nur die vom Protektor abgedeckten Körperteile profitieren vom Aufprallschutz.



Jede Änderung oder unsachgemäße Verwendung des Protektors beeinträchtigt dessen Wirkung in gefährlicher Weise.



Bei abnehmbaren Protektoren ist der Schutz nur gewährleistet, wenn diese angebracht ist.

Die Zertifizierung ist verfügbar unter:

ALIENOR CERTIFICATION n ° 2754 21 rue Albert Eintsien 86100 CHATELLERAULT France,
in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung 2016/425 und dem CRITT SPORT LOISIRS SP002 Protokoll

Die CE-Erklärung ist unter www.dudek.eu verfügbar.

10. Zubehör-Befestigung

Auf der rechten Seite des Gurtzeugs befindet sich ein Befestigungselement für eine zusätzliche Ausrüstung (Rauchfackel usw.). Sie ist so konzipiert, dass z.B. die Fackel vor der Landung oder in anderen Fällen leicht ausgeklinkt werden kann.



Das Ziehen am Griff reicht aus, um das Zubehör freizugeben (rechtes Foto).

11. Gurtzeug-/Gleitschirm-Verbindung

ZeroGravity ist mit 27 kN Dudek Aluminium Karabinern ausgestattet. Benutze diese, um die Tragegurte mit dem Gurtzeug zu verbinden.

Verbinde auch die Leinen des Beschleunigers mit ihren Gegenstücken an den Tragegurten.

Es wird empfohlen, die Karabiner nach einer Flugzeit von 300 Stunden zu ersetzen.

Du kannst auch Quick Out-Karabiner verwenden. Diese bieten die Möglichkeit, den Gleitschirm vom Gurtzeug zu trennen zu. Die QuickOut-Karabiner sollten gemäß den Empfehlungen des Herstellers installiert werden:

http://finsterwalder-charly.de/images/stories/startseite/downloads/quick-out_manual_print.pdf





Falls Quick Out Karabiner im ZeroGravity installiert werden sollen sind, abgesehen von den Herstelleranweisungen, auch die roten Kunststoff-Stopper zu entfernen. (siehe Fotos)



Befestige die Gurte des ZeroGravity wie unten gezeigt am Karabiner und baue den Karabiner gemäß der Herstelleranweisung zusammen.





Nachdem der Tragegurt des Gleitschirms in den Quick Out-Karabiner eingehängt ist, schlieÙe die Verriegelungen, um ein unbeabsichtigtes Öffnen zu verhindern.





Wenn du die Quick Out-Karabiner verwendest, ist es unbedingt erforderlich, auch das automatische Trennsystem des Beschleunigers zu verwenden (z. B. HKar141).



Das Kkar141 System muss entsprechend der Herstellerangaben installiert werden (Seite 3).
http://finsterwalder-charly.de/images/stories/startseite/downloads/quick-out_manual_print.pdf



Vor dem Start ist zu prüfen, ob die Karabiner richtig geschlossen und gegen unbeabsichtigtes Öffnen gesichert sind.

12. Gurtzeug/Schleppbetrieb

Der einzig sichere Weg zur Befestigung einer Schleppleine ist über eine Schleppklinke. Zero Gravity verfügt über keine zusätzlichen Befestigungspunkte für eine Schleppklinke. Diese ist direkt an den Karabinern bzw. den Tragegurten zu befestigen.



Wenn die Schleppklinke an den Karabinern befestigt ist, muss beachtet werden, dass diese mit ihren Schlössern nach hinten gerichtet montiert sind, so dass die Schleppklinke auf dem glatten Teil des Karabiners aufliegt.

(Z.B bei der Verwendung von AustriAlpin 27 kN Stahlkarabiner)

Die bei weitem bessere Methode ist es, die Schleppklinke direkt mit Hilfe von C5 Quicklinks in die Aufhängeösen des Tragegurtes einzuhängen.

13. Vor dem Flug

Vor jedem Flug ist eine gründliche Überprüfung des Gurtzeugs erforderlich. Für deine eigene Sicherheit vergewissere Dich, dass:

- das Gurtzeug nicht in irgendeiner Weise beschädigt ist
- der Rettungscontainer ordnungsgemäß geschlossen und mit Stiften verriegelt ist
- der Sitz des Auslösegriffs der Rettung korrekt ist und dieser richtig geformt ist (oft wird er während des Transportes verformt. Es ist daher wichtig zu überprüfen, ob er leicht gebogen ist. Er muss leicht zu greifen sein)
- alle Bein- und Brustgurte geschlossen sind
- Schulter- und Seitenbänder noch richtig eingestellt sind
- alle Taschen und Reißverschlüsse geschlossen sind
- die Hauptkarabiner unbeschädigt, geschlossen und verriegelt sind
- der Beschleuniger eingehängt und mit dem Gleitschirm verbunden ist.

14. Rettungsschirm

Der Rettungsschirm sollte im Notfall ausgelöst werden, wenn der Gleitschirm sich nicht wieder öffnet und in einem abnormalen Flugzustand bleibt. Das Werfen der Rettung während einer schnellen Drehung ist riskant. Wenn noch ausreichend Höhe vorhanden ist, versuche zuerst, die Drehung zu stoppen oder zu verlangsamen.

Um den Rettungsschirm zu benutzen greife nach dem Griff, ziehe ihn mit einer kurzen, ruckartigen Bewegung aus dem Außencontainer und wirf ihn zusammen mit dem Innencontainer so weit wie möglich von dir weg. Versuche nach dem Öffnen des Rettungsschirms den Gleitschirm an den hinteren Tragegurten zu dir zu ziehen. Bereite dich dann auf die Landung im Fallschirmspringer-Stil vor, indem Du die Beine mit leicht gebeugten Knien zusammen hältst.

15. Landung

Im Endanflug sollten die Beine aus dem Beinsack herausgenommen und die Landeposition eingenommen werden. Eine sitzende Landung ist inakzeptabel und sehr gefährlich, denn auch trotz des Protektors besteht ein hohes Risiko für Verletzungen der Wirbelsäule. Lande immer auf den Füßen, mache falls erforderlich ein paar Schritte. Der Protektor ist keine Landehilfe und wurde auch nicht als solche konzipiert.

16. Wasserlandung

Eine Wasserlandung ist sehr gefährlich. Es besteht die drohende Gefahr des Ertrinkens. Wenn eine Landung im Wasser unvermeidbar ist, bereite sich darauf vor, indem du alle Gurte und Schnallen vorher öffnest. Gehe unmittelbar vor der Landung aus dem Gurtzeug um zu vermeiden, dass Du Dich in den Leinen verhedderst. Das Gurtzeug sinkt nicht, Du kannst es nach der Landung greifen und als eine Art Rettungsring benutzen.drowning.

17. Tandemfliegen

ZeroGravity wurde nicht für den Tandembetrieb entwickelt. Es ist hierfür ungeeignet.

18. Reinigung und Lagerung

Alle Materialien des Gurtzeugs wurden sorgfältig nach Qualität und Langlebigkeit ausgewählt. Wenn Du ordentlich damit umgehst, wird das Gurtzeug eine lange Zeit in einem guten Zustand bleiben. Das Gurtzeug lässt sich am besten mit einem feuchten Schwamm reinigen, eventuell zusätzlich mit etwas Seife. Verwende keine Reinigungsmittel oder Lösungsmittel. Bei starker Verschmutzung mit Erdreich lasse dieses trocknen und bürste es vor der weiteren Reinigung ab. Im Falle eines völlig durchnässten Gurtzeugs (z.B. nach einer Wasserlandung) trockne es an einem gut belüfteten Ort ohne direkte Sonneneinstrahlung. Ein durchnässter Rückenprotektor muss aus dem Gurtzeug genommen und mit geöffnetem Reißverschluss getrocknet werden. Sollte dies nicht ausreichend sein, entferne den Schaumstoff und trockne diesen separat. Ein nasser Rettungsschirm muss immer vollständig aus dem Gurtzeug herausgenommen, getrocknet und anschließend wieder durch eine lizenzierte Person gepackt werden.

Im Falle einer längeren Lagerung solltest du das Gurtzeug entweder im Rucksack oder lose in einem gut belüfteten Raum ohne direkte Sonneneinstrahlung aufbewahren. Leider ist eine gewisse Verfärbung der einzelnen Gurtzeugteile im Laufe der Zeit unvermeidbar. Dies ist ein weiterer Grund das Gurtzeug nicht mehr als nötig der Sonne auszusetzen. Entferne vor dem Packen des Gurtzeuges die Versteifungen von den Lufterinlässen des selbstaufblasenden Teils und den oberen Bereich des hinteren Staufaches. Das Instrumentenpaneel sollte („außerhalb des Fluges“) in das Cockpit gelegt werden. Öffne das Cockpit und klappe das Paneel hinein.

19. Kontrollen / Reparaturen

Regelmäßige Kontrollen des Gurtzeugs werden es für eine lange Zeit in gutem Zustand bewahren. Nach jeder harten Landung sollte der Rückenprotektor überprüft werden. Auch Nähte und Reißverschlüsse können nach einer harten Landung beschädigt, der Protektor unbrauchbar sein. Wenn du außen am Gurtzeug Schäden feststellst, schicke es zurück an den Hersteller um es reparieren zu lassen. Überprüfe nach jedem Gebrauch des Rettungsschirms das gesamte Gurtzeug gründlich auf Schäden. Besondere Aufmerksamkeit solltest Du hierbei den Gurten und Nähten widmen.

AustriAlpin 27 kN Stahlkarabiner müssen nach 5 Jahren oder 300 Stunden ausgetauscht werden.

Quick Out Karabiner sind nach Anweisung des Herstellers alle 8 Jahre auszutauschen, unabhängig von der Benutzungszeit.

Zerkratzte oder beschädigte Karabiner sind sofort zu ersetzen.

Ein beschädigtes Gurtzeug darf nicht mehr verwendet werden. Kontaktiere bitte bei jeglichen Zweifeln deinen Händler oder den Hersteller und/oder sende das Gurtzeug an einen Checkbetrieb.



Das ZeroGravity Gurtzeug verfügt über ein 10 Jahre-Flugtüchtigkeits-Zertifikat ab Beginn des Herstellungsdatum.

Der Protektor ZGAF-15/2018 darf 10 Jahren ab Herstellungsdatum in Betrieb bleiben.

Umweltschutz

Gleitschirmfliegen ist ein Outdoor-Sport. Wir glauben, dass unsere Kunden unser Umweltbewusstsein teilen. Beim Gleitschirmfliegen kannst du leicht zur Erhaltung der Umwelt beitragen, indem du einige einfache Regeln befolgst. Stelle sicher, dass du der Natur nicht schadest, egal wo du fliegst. Halte dich an markierte Wege, mache keinen übermäßigen Lärm, hinterlasse keinen Müll und respektiere das empfindliche Gleichgewicht der Umwelt.

Entsorgung gebrauchter Ausrüstungen

Das Gurtzeug besteht aus synthetischen Materialien, die bei Verschleiß ordnungsgemäß zu entsorgen sind. Wenn du deine Ausrüstung nicht ordnungsgemäß entsorgen kannst, erledigt DUDEK Paragliders das für dich. Schicke einfach dein Gurtzeug an die am Ende des Handbuchs angegebene Adresse. Bitte eine füge eine kurze Notiz hinzu.

20. Technische Daten

Größe	Aufhängehöhe (cm)	Sitzbreite* (cm)	Sitztiefe (cm)	Höhe der Rückenlehne (cm)	Max. Pilotengewicht (kg)	Gewicht des Gurtzeugs ** (kg)
S	43	33 / 34	45	65	100	5,20
M	44	33 / 34,5	47	68	100	5,35
L	45	33 / 35,5	49	71	100	5,60
XL	46	35 / 36,5	52	75	100	5,70

* Sitzbreite vorne/hinten, ** Gewicht (kg) einschließlich Protektor, Karabiner und Beschleuniger

Lieferumfang:

- 1 Gurtzeug
- 1 ZGAF-15/2018 Protektor
- 1 Linker Auslösegriff
- 1 Rechter Auslösegriff
- 2 AustriAlpin 27 kN Stahlkarabiner
- 1 Beinstrecker

Optionales Zubehör:

- 2 Quick Out Karabiners
- 2 Beschleunigertrennsystem HKar141
- 1 Beschleuniger
- 1 V-Leine für den Container #2
- 1 Fülleinsatz Container #2
- 2 C6 QuickLink Karabiner für die V-Leine



Die Produkte von Dudek Paragliders werden ständig weiterentwickelt. Daher sind kleine Abweichungen zwischen dem aktuellen Produkt und dem Handbuch möglich. Dudek Paragliders behält sich das Recht vor, solche Veränderungen ohne individuelle vorherige Ankündigung vorzunehmen.



DUDEK PARAGLIDERS S.J. UL. CENTRALNA 2U 86-031 OSIELSKO POLAND
PHONE: +48 52 324 17 40 FAX.: +48 52 381 33 58 EXPORT@DUDEK.EU WWW.DUDEK.EU